

Änderungsantrag zur Beschlussvorlage V0998/21 „Bebauungsplan Nr. 123.6, Dresden-Altstadt I Nr. 15, Prager Straße Süd/Wiener Platz – Wiener Platz Ost“

Punkt 4 der Beschlussvorlage wird nach „...Fassung vom 15. Januar 2021 (Anlage 3)“ wie folgt ergänzt:

„ , unter Berücksichtigung und Einarbeitung folgender Punkte:

S
S
W
P
W
7

I
N
E
H
N
E

1. Materialien aus Beton sind für die Fassaden der Neubauten nicht zulässig. Die Vorgaben in den textlichen Festsetzungen auf Seite 9 sind entsprechend anzupassen.
2. Das Fassadenraster ist nicht ^{zwingend} gleichmäßig auszuführen, sondern die Fenster ^{können} sind in horizontal in verschiedenen Lagen ^{anzuordnen} und können verschiedene Breiten aufweisen. Die Vorgaben in den textlichen Festsetzungen auf Seite 9 sind entsprechend anzupassen. 7 angeordnet werden
3. Es wird angeregt den Einsatz nachhaltiger Baustoffe bei Errichtung der Neubauten einzusetzen. Auch ist durch den oder die Vorhabenträger zu prüfen, ob Gebäude ganz oder teilweise in Holzbauweise errichtet werden können. Ein negatives Ergebnis dieser Prüfung ist zu begründen und bei Beantragung der Baugenehmigung vorzulegen.

B
2
2

F
N
E

4. Pkw-Stellplätze im Gebiet des Bebauungsplans sind für einen ausreichenden Elektroanschluss vorzubereiten, damit bei Bedarf eine Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge installiert werden kann. Für 25 v.H. der Pkw-Stellplätze in jedem Gebäude ist der Einbau einer entsprechenden Ladestation direkt vorzunehmen.

5
5
3
7
2
4

7
N
E
F
N
E

5. Die Gehwege an der Einmündung der Sidonienstraße in die St. Petersburger Straße sind weiter in den Straßenraum vorzuziehen und die Kurvenradien für den MIV entsprechend enger auszuführen.
6. An der Keuzung Sidonien-/St. Petersburger Straße ist auch auf der Südseite eine Querung eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen vorzusehen.“

Begründung:

Zu 1 und 3.: Die Bundesrepublik Deutschland hat sich in vielen internationalen Verträgen dazu verpflichtet, einen Beitrag zur CO2-Eindämmung zu leisten – und damit die Folgen der Klimakrise, die unsere Lebensräume und Lebensweise massiv bedroht, zu begrenzen. Der Bausektor trägt erheblich zur Emission von CO2 bei. Alleine die Zementproduktion ist für ca. 2-3 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Zur Erreichung der Klimaziele ist es deshalb dringend notwendig auch im Bausektor eine Wende einzuleiten und die Nutzung von Beton möglichst zu minimieren.

Die Holzbauweise ist deutlich klimaschonender als die Nutzung von Zement. Es werden mittlerweile Holzbauten weltweit nicht nur als Werkshallen, KITAS und Schulen, sondern auch als Hochhäuser gebaut. In Wien gibt es das höchste Holzhochhaus Europas, das sogenannte Ho-Ho Wien mit 84